

## Überblick

- Konsum und Landwirtschaft unterstützten einen unerwartet hohen BIP-Anstieg von 4,1% in 2016
- 2017 soll die Wirtschaftsleistung um 4,5% wachsen, auch dank höherer öffentlicher Investitionen
- Nationalbank soll 2017 Inflationsziel von 5% +/- 1,5 Prozentpunkte erreichen
- Stabiler Wechselkurs spiegelt wieder gewonnene makroökonomische Stabilität wider
- Rücküberweisungen steigen wieder; dies gilt aber nicht für Überweisungen aus Russland
- Außenhandel zieht 2017 im Rahmen der wirtschaftlichen Erholung deutlich an
- Sehr geringes Haushaltsdefizit von 1,8% des BIP in 2016, aufgrund fehlender Finanzierung
- Im Rahmen des IWF-Programms steigen die öffentlichen Investitionen erheblich, wodurch das Haushaltsdefizit auf vertretbare 3,7% des BIP ansteigt

## Themen

- **Clusterförderung.** Die Bildung von Clustern kann zur industriellen Entwicklung und zur Attraktion von FDI beitragen
- **Außenhandel.** Ausbau des Handels mit GUS ist erstrebenswert, soll aber nicht auf Kosten des Handels mit der EU erfolgen; Kritik an DCFTA ist unbegründet
- **Bankensektor.** Empfehlungen zur Absorption überschüssiger Liquidität im Bankensektor

# Basisindikatoren

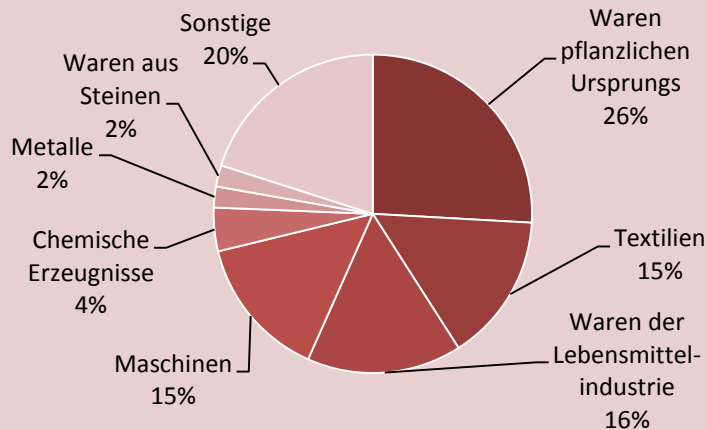
	Moldau	Ukraine	Belarus	Georgien	Russland
BIP, Mrd. USD	7,4	95,9	54,7	13,7	1.560,7
BIP/Kopf, USD	2.089*	2.262	5.787	3.715	10.886
Bevölkerung, Mio.	3,5*	42,4	9,5	3,7	143,4

Quelle: IWF, Schätzung 2017; \*Laut Volkszählung 2014 nur knapp 3 Mio. Einwohner; auf dieser Grundlage beträgt das BIP/Kopf rund 2.470 USD

## Handelsstruktur

### Export

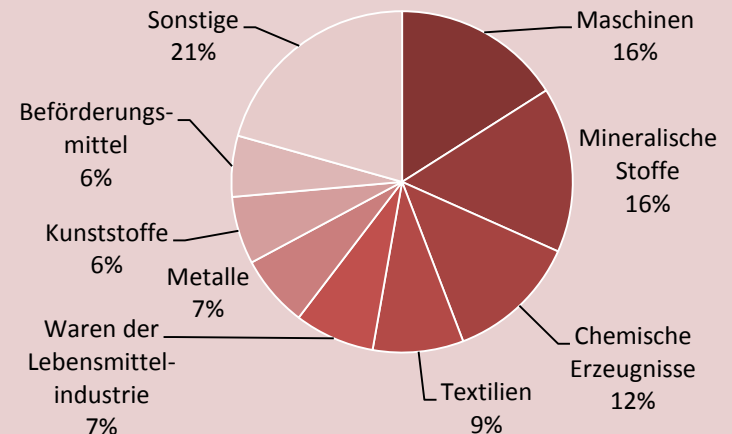
EU 65% | Russland 11% | Sonstige 24%



Quelle: Nationale Statistikbehörde; 2016, Anmerkung: Warenhandel

### Import

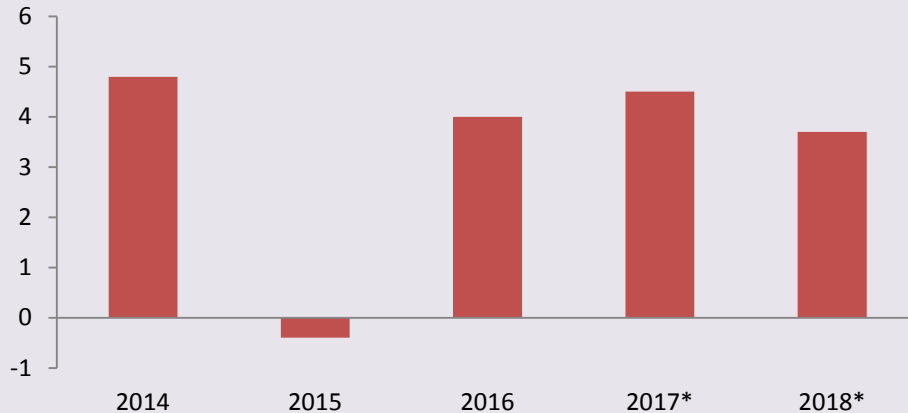
EU 49% | Russland 13% | Sonstige 38%



Quelle: Nationale Statistikbehörde; 2016, Anmerkung: Warenhandel

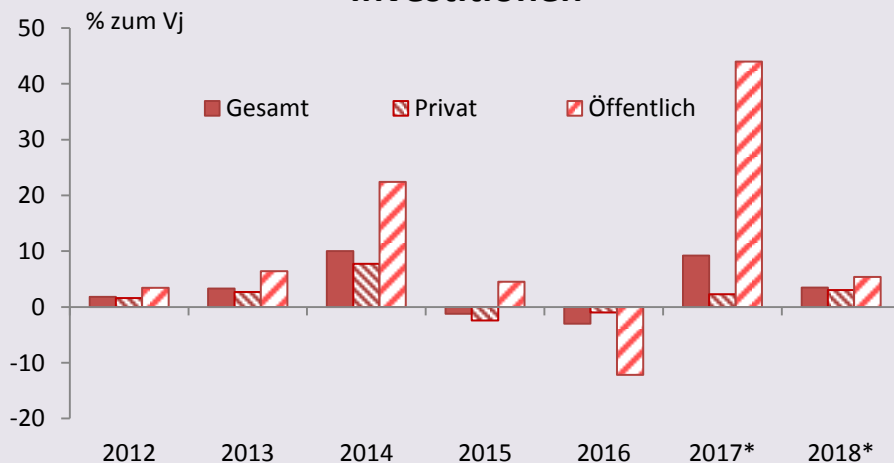
# Wirtschaftswachstum

## Reales BIP-Wachstum



Quelle: IWF, \*Schätzung/Prognose

## Investitionen



Quelle: IWF, \*Schätzung/Prognose

## BIP

- 2016: Wachstum mit 4,1% stärker als erwartet
- Haupttreiber: Robuster privater Konsum und eine gute Ernte
- 2017: BIP soll um 4,5% steigen

## Investitionen

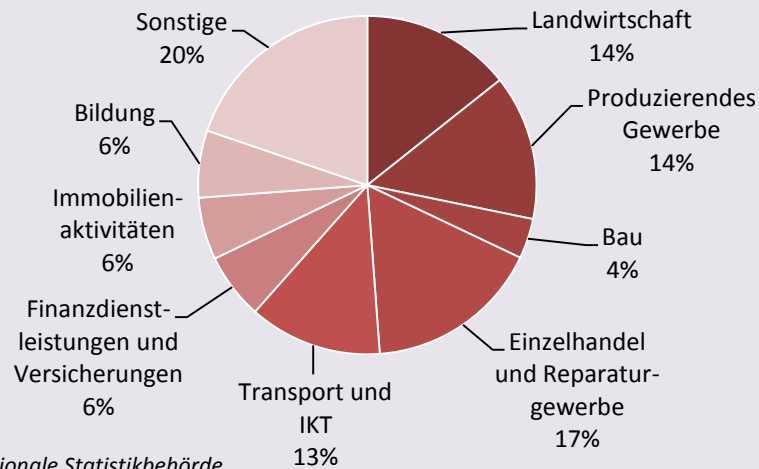
- 2016: Rückgang öffentlicher Investitionen aufgrund fiskalischer Engpässe
- 2017: Starker Anstieg öffentlicher Investitionen, auch dank internationaler Unterstützung
- Erwartung steigender privater Investitionen, trotz geringer Kreditierung der Realwirtschaft durch Bankensektor

## Fazit

- Während die Erholung 2016 von Konsum und Landwirtschaft getragen wurde, spielen 2017 öffentliche Investitionen eine wichtige Rolle

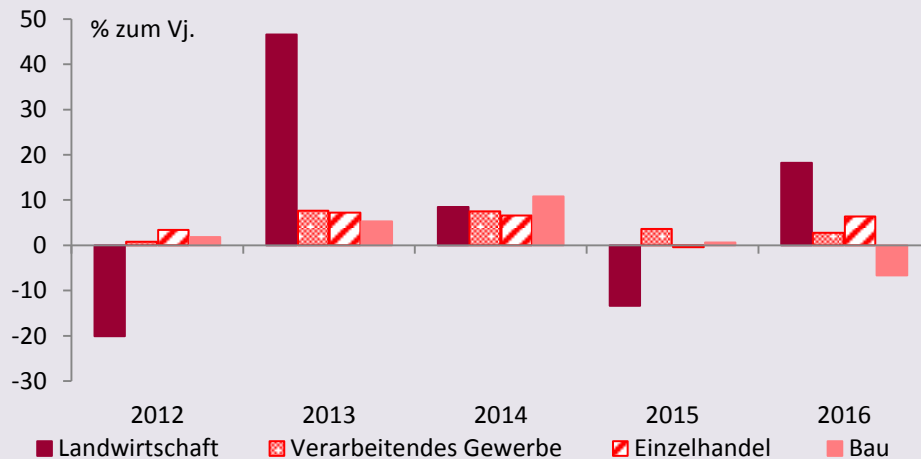
# Sektorale Perspektive

## Zusammensetzung des BIP 2016



Quelle: Nationale Statistikbehörde

## Sektorale Dynamik



Quelle: Nationale Statistikbehörde

## Struktur

- Die drei wichtigsten Wirtschaftszweige sind Einzelhandel mit 17% sowie Landwirtschaft und verarbeitendes Gewerbe mit jeweils 14%

## Dynamik

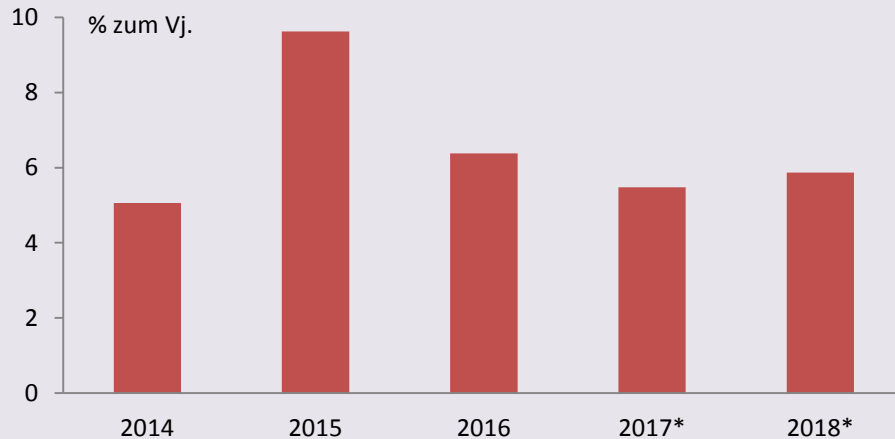
- Nach der Dürre 2015 starkes Wachstum 2016 der Landwirtschaft (18,2%)
- Auch Einzelhandel (6,4%) steigt deutlich
- Verarbeitendes Gewerbe ebenfalls leicht positiv (2,8%)
- Rückgang des Bausektor (-6,7%) spiegelt die geringe private und öffentliche Investitionstätigkeit in 2016 wieder

## Fazit

- Die gute Ernte und eine gute Entwicklung im Einzelhandel sorgen für unerwartet hohes Wachstum in 2016
- 2017 ziehen die Investitionen an, wovon insbesondere der Bausektor profitieren soll

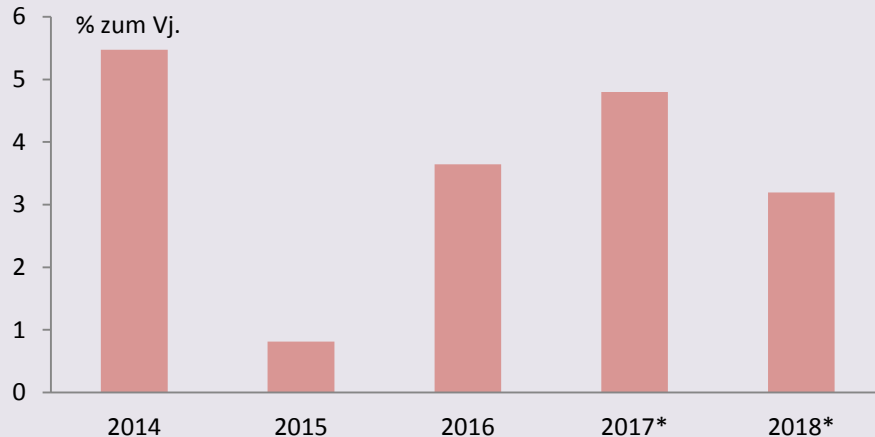
# Inflation und Löhne

## Inflationsrate



Quelle: IWF, \*Prognose; Anmerkung: Jahresdurchschnitt (Verbraucherpreise)

## Reallöhne



Quelle: IWF, \*Prognose

## Inflation

- Rückgang der Inflation im Lauf von 2016, Jahresdurchschnitt mit 6,4% deutlich geringer als 9,6% in 2015
- Allerdings: Seit Anfang 2017 kontinuierlicher Anstieg bis auf 7,4% im Mai 2017
- Grund: Anstieg der globalen Commodity Preise
- Trotzdem: Zielkorridor der Zentralbank von  $5\% \pm 1,5$  Prozentpunkte wird voraussichtlich eingehalten

## Reallöhne

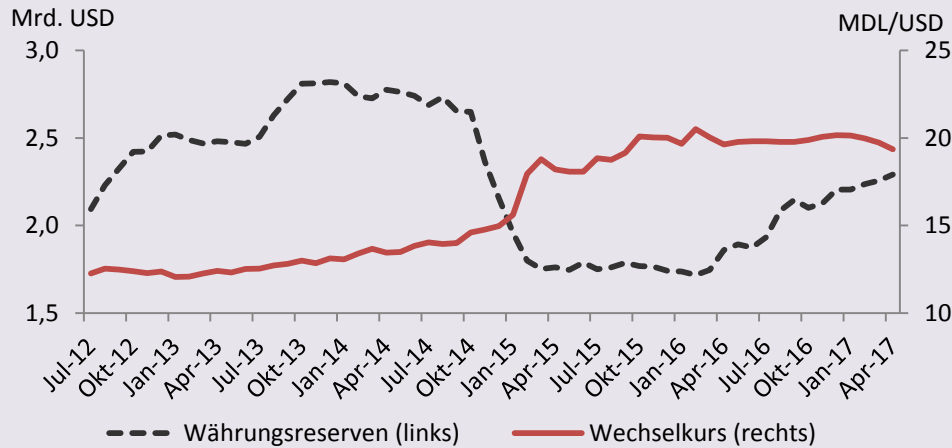
- Anziehende Reallöhne in 2016 (3,6%) nach schwachem Wachstum 2015 (0,8%)
- Auch in 2017 und 2018 weiterhin moderat steigende Reallöhne erwartet, was den Konsum weiter stützen sollte

## Fazit

- Inflation wieder im Zielkorridor, Geldpolitik erfolgreich trotz schwieriger Umstände
- Steigende Reallöhne stützen Konsum

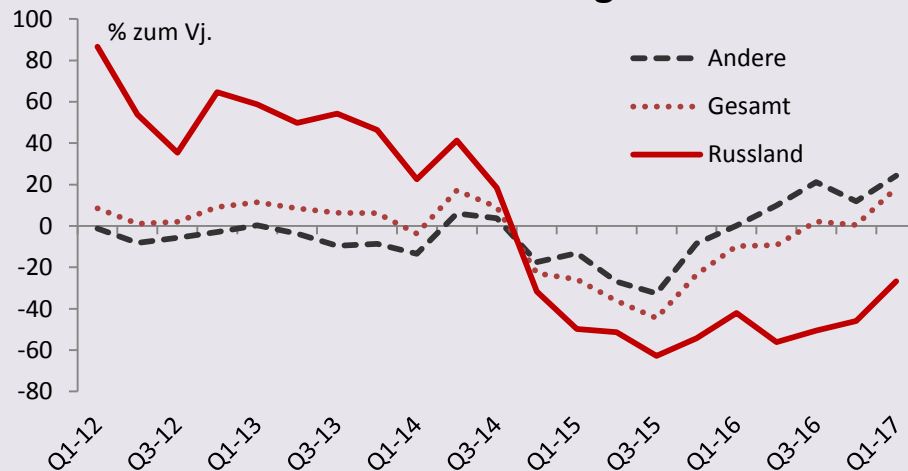
# Wechselkurs und Rücküberweisungen

## Wechselkurs und Währungsreserven



Quelle: Nationalbank Moldau

## Rücküberweisungen



Quelle: Nationalbank

## Wechselkurs und Währungsreserven

- Wechselkurs seit Ende 2015 stabil
- Seit Anfang 2017: Aufwertung von ca. 10% ggü. US-Dollar
- Aufwertungsdruck 2017 ermöglicht die Aufstockung der Währungsreserven
- Ende Mai 2017 5,5 Monate Importdeckung

## Rücküberweisungen

- Rücküberweisungen 2016 nur noch leicht rückläufig, seit 2017 positives Wachstum
- Überweisungen aus Russland gehen weiterhin zurück

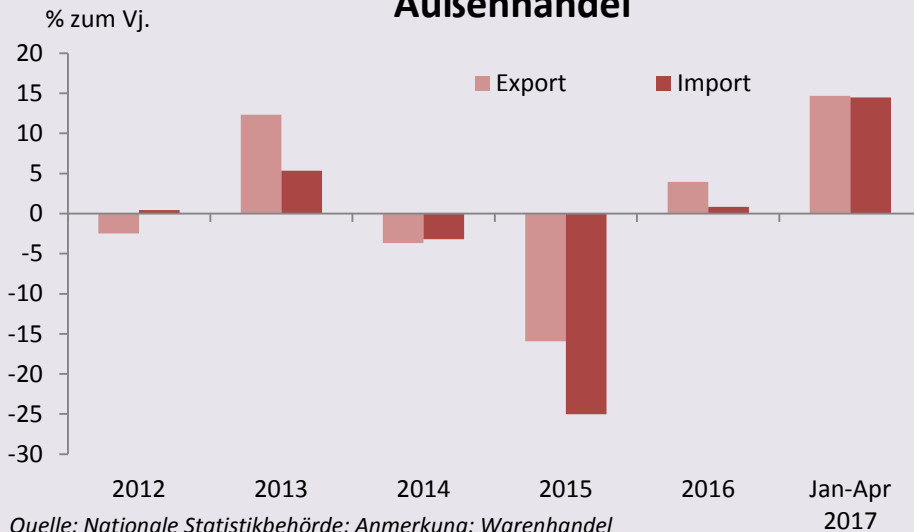
## Fazit

- Stabiler Wechselkurs als Ausdruck wieder gewonnener gesamtwirtschaftlicher Stabilität
- Steigende Rücküberweisungen sollten inländische Nachfrage stärken
- Abnehmende Bedeutung Russlands bei Rücküberweisungen

© German Economic Team Moldau

# Außenhandel

## Außenhandel



## Import

- 2016: Fast unveränderter Import im Vergleich zu 2015
- Allerdings: Jan-Apr 2017 ist der Import deutlich gestiegen (14%)

## Export

- 2016: Moderates Wachstum von 4%
- EU mit 65% mit Abstand der wichtigste Markt
- Jan-Apr 2017: Anstieg von 15%, insbesondere Anstieg bei Waren pflanzlichen Ursprungs

## Exportdynamik nach Waren, Jan-Apr 2017

	Änderung Mio. USD	% zum Vj.	Beitrag zum Wachstum, %
Waren pflanzlichen Ursprungs	33,4	24%	38%
Maschinenbau	16,0	18%	18%
Beförderungsmittel	14,5	189%	17%
Waren der Lebensmittelindustrie	8,6	10%	10%
Textilien	6,3	6%	7%
Sonstige	8,7	5%	10%
<b>Gesamt</b>	<b>87,4</b>	<b>15%</b>	<b>100%</b>

Quelle: Nationale Statistikbehörde

## Ausblick

- Importe werden im Rahmen der allgemeinen wirtschaftlichen Erholung in 2017 steigen; IWF rechnet mit einem Plus von 7%
- Auch höhere Exporte erwartet
- Dabei: Exporte nach Russland und in die GUS sollen auch steigen

# Öffentliche Finanzen und Staatsverschuldung

## Haushaltsdefizit



Quelle: IWF; \*Prognose

## Staatsverschuldung



Quelle: IWF; \*Prognose

## Haushaltsdefizit

- 2016: Mit 1,8% deutlich geringeres Defizit als erwartet
- Grund: Geringere Investitionsausgaben im Zusammenhang fehlender Unterstützung internationaler Geber
- Sozialausgaben und Gehälter im öffentlichen Dienst dagegen auf erwartetem Niveau; keine Kürzungen

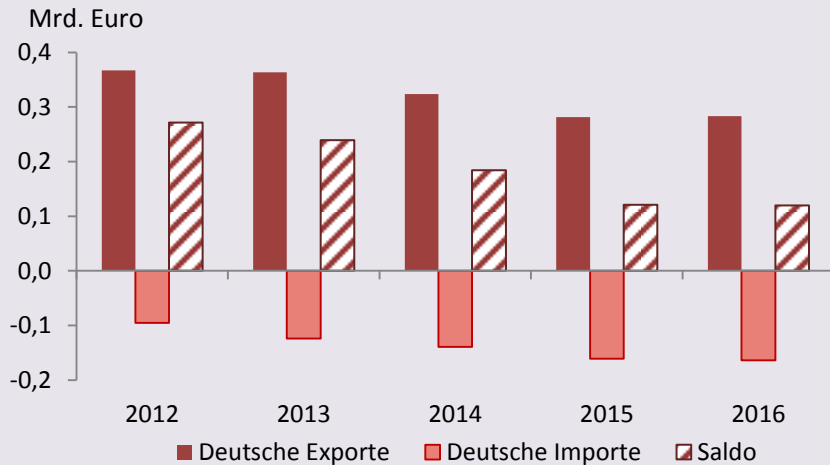
## Ausblick

- Höheres Haushaltsdefizit in 2017 aufgrund der Rentenreform, die für den gesamten öffentlichen Sektor einheitliche Beitragsregeln festlegt
- Eingerichteter „Cash buffer“ bei der Nationalbank erhöht Staatsschulden um bis zu 2 Mrd. MDL
- IWF-Programm öffnet wichtigen Raum um öffentliche Investitionen zu tätigen
- Umsetzung von Reformen im Rahmen des IWF-Programms essentiell für nachhaltige Staatsfinanzen



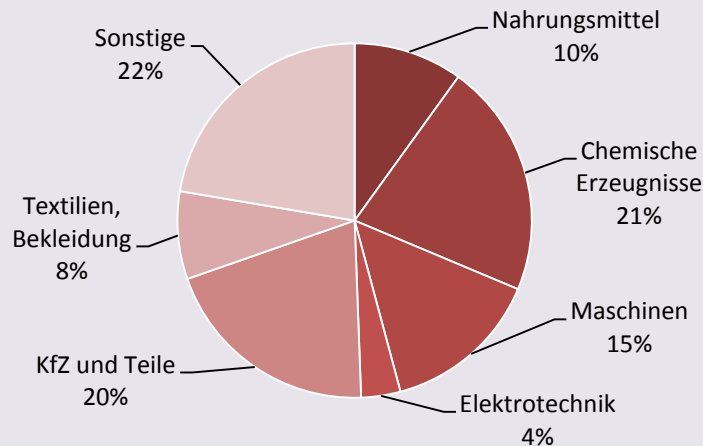
# Bilateraler Handel zwischen Deutschland und Moldau

## Deutscher Handel mit Moldau



Quelle: Statistisches Bundesamt

## Deutsche Exporte nach Moldau 2016



Quelle: Statistisches Bundesamt

## Bilaterales Handelsvolumen

- 2016: 447 Mio. EUR
- Nur leichter Anstieg (1%) ggü. 2015
- Aber: In Jan-Apr 2017 Anstieg um 15% ggü. Vorjahreszeitraum

## Deutsche Exporte nach Moldau

- Keine Steigerung in 2016, aber erheblicher Anstieg um 20% in Jan-Apr 2017
- Im Mittelpunkt: Export von Investitionsgütern

## Deutsche Importe aus Moldau

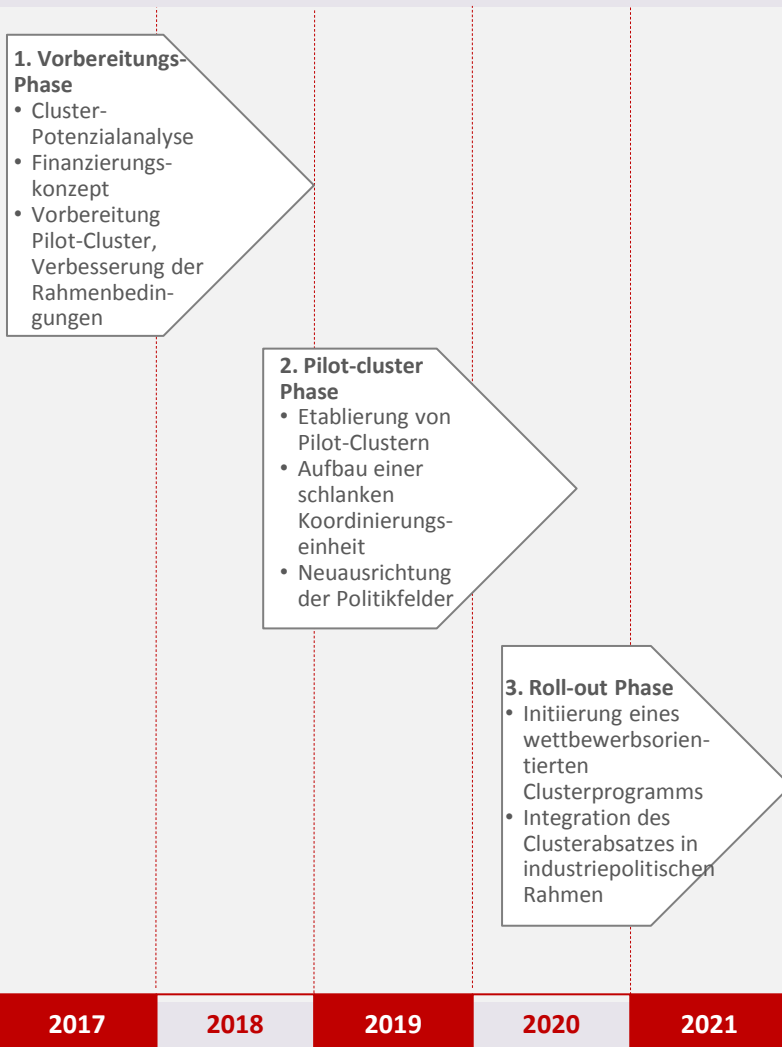
- 2016: Leichter Anstieg der Importe aus Moldau um ca. 2% in 2016
- Jan-Apr 2017: Signifikanter Anstieg um 5%

## Ausblick

Nach dem Standstill in 2016, zieht der deutsche Export wieder an und profitiert von der wirtschaftlichen Erholung in Moldau

# Clusterförderung in Moldau

## Road Map zur Förderung von Clustern



Quelle: Eigene Darstellung

## Hintergrund

- Regierung plant Cluster-Initiative zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit
- Ziel: Förderung der Konzentration von Firmen, Wissenschaftseinrichtungen und weiteren Akteuren in verwandten Wertschöpfungsketten
- Vorhaben: Entwicklung nachhaltiger Plattformen zur Kooperation, die bislang maßgeblich von internationalen Partnern getragen werden

**Potenzial:** IT-, Automotive- und Bekleidungsindustrie

## Herausforderungen

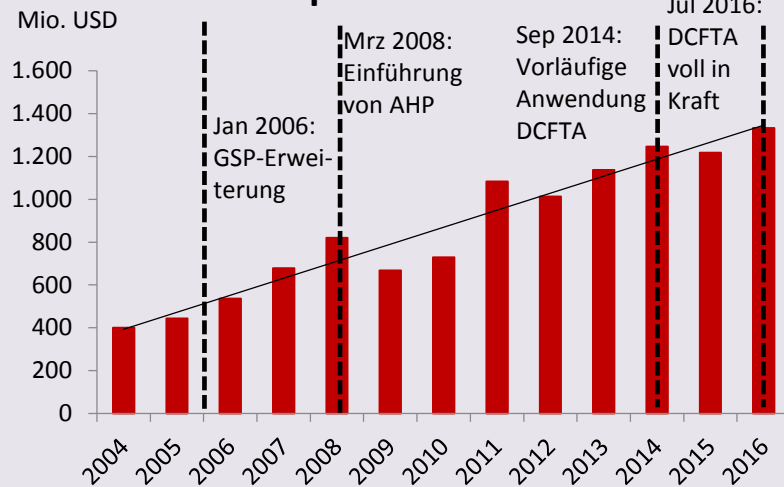
- Einbettung in den industriepolitischen Rahmen
- Abstimmung zwischen Ministerien und Agenturen
- Zusammenarbeit der Triple-Helix Akteure

## Unsere Sicht

- Schrittweises Vorgehen
- Zunächst: Ansatz in Pilot-Clustern testen
- Anschließend: Breitangelegtes Programm einführen

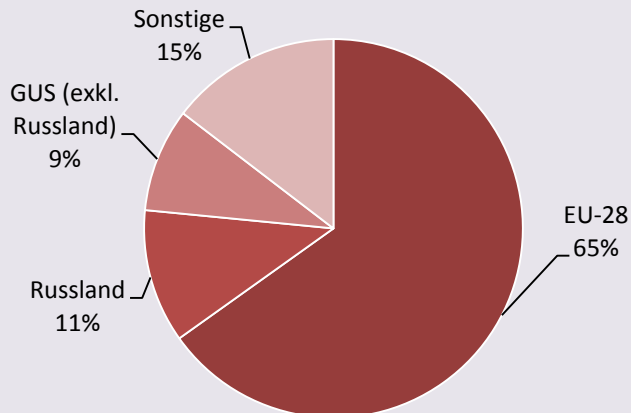
# Moldauische Exporte und die Auswirkung des DCFTA

## Exporte in die EU



Quelle: Nationale Statistikbehörde; Anmerkung: nur Warenhandel

## Exporte nach Ländern 2016



Quelle: Nationale Statistikbehörde

## Hintergrund

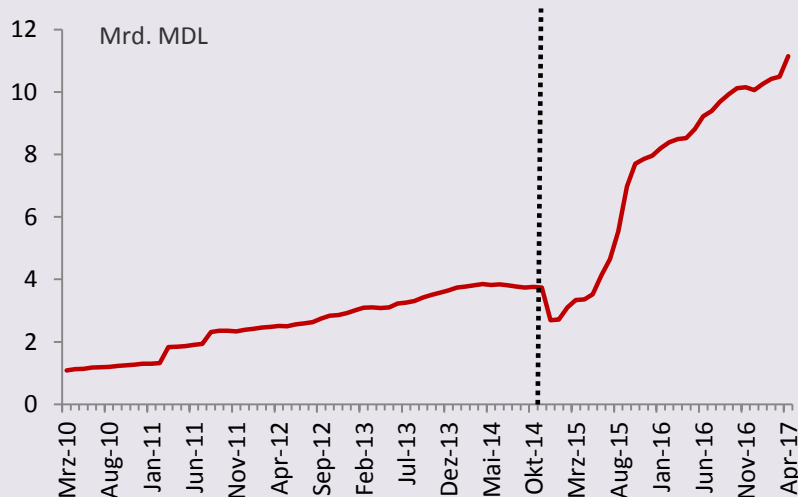
- Export in die EU stieg seit 2004 (im Durchschnitt und in US-Dollar) um jährlich 10%
- Exportwachstum von guter Handelspolitik unterstützt, seit 2014 Anwendung des DCFTA
- Dennoch: Kritik des DCFTA von einigen politischen Parteien und Forderung nach näheren Beziehungen mit Eurasischer Wirtschaftsunion (EAWU)

## Unsere Sicht

- Eine Intensivierung des Handels mit EAWU wäre sinnvoll, jedoch nicht auf Kosten des Handels mit EU
- Gründe:
  - EU nimmt 2/3 der moldauischen Exporte ab
  - EAWU nur 9% des EU-BIPs; weniger Potenzial
  - Es besteht keinen Grund zur Wahl zwischen EU u. EAWU, Freihandel mit beiden Seiten ist möglich
- Kritik unbegründet, Freihandel mit beiden Seiten sollte das Ziel der Handelspolitik sein

# Überschüssige Liquidität im Bankensektor

## Mindestreservehaltung für Lei-Einlagen



Quelle: Nationalbank Moldaus

## Kosten der Absorption (Stand: März 2017)

Instrument	Absorption, Mio. MDL	Zinssatz	Kosten* pro Jahr, Mio. MDL
Mindest-reservesatz	10.500	5,2%	545
NBM-Zertifikate	5.800	9,0%	522
<b>Total</b>	<b>16.300</b>		<b>1.067</b>

Quelle: Nationalbank Moldaus, eigene Berechnungen; \*eigene Schätzung

## Hintergrund

- Zurzeit: Überschüssige Liquidität wegen Notkredite der Nationalbank (NBM) in 2014/2015
- Folge: NBM muss Liquidität absorbieren
- Mindestreservesatz auf 40% angehoben
- Erhebliche Begebung von NBM-Zertifikaten
- Kosten der Absorption > 1 Mrd. MDL pro Jahr

→ **Finanzielle Schwächung der NBM, mit negativen Folgen für ihre Unabhängigkeit**

## Unsere Empfehlungen

- Geringere Verzinsung auf Mindestreservehaltung
- NBM soll historische Staatsanleihen (2,3 Mrd. MDL) verkaufen
- Zertifikaten sollen nur der Feinabstimmung dienen und durch Auktionen verkauft werden
- Falls erforderlich: Finanzministerium sollte die NBM unterstützten Liquidität zu absorbieren

# German Economic Team Moldau



Das German Economic Team Moldau („GET Moldau“) unterstützt die moldauische Regierung seit 2010 bei der Stabilisierung der wirtschaftlichen Entwicklung und der Gestaltung der notwendigen wirtschaftlichen Reformprozesse.

In einem kontinuierlichen Dialog mit hochrangigen Entscheidungsträgern identifizieren wir die aktuellen wirtschaftspolitischen Problemfelder und präsentieren anschließend auf Basis von unabhängigen Analysen konkrete Handlungsempfehlungen.

Darüber hinaus unterstützt GET Moldau mit seinem Know-how und detaillierter Kenntnis der wirtschaftlichen Zusammenhänge des Landes deutsche Institutionen aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft.

GET Moldau wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) finanziert.

## Kontakt:

German Economic Team Moldau  
c/o Berlin Economics  
Schillerstraße 59  
10627 Berlin

Tel: +49 30/ 20 61 34 64 0  
info@get-moldau.de  
www.get-moldau.de  
Twitter: @BerlinEconomics  
Facebook: @BE.Berlin.Economics

